

Paul Schuppe,

Halle a. S. : Gr. Steinstr. 9.

Atelier für moderne Photographie.

Geöffnet von früh 8 Uhr bis abends 7 Uhr. Unabhängig von Tageslicht. Aufnahmen bei elektrischem Bogenlicht.

Aus den Erinnerungen eines alten Hoftheater-Intendanten.

Die „Erinnerungen und Erfahrungen eines alten Hoftheater-Intendanten“, die aus dem Nachlaß J. v. Werthers von seinem Sohne veröffentlicht werden, sind ein ebenso interessantes wie amüßendes Buch, aus dem man viel lernen und bei dem man viel lachen kann.

Der Verfasser, der unter Laubes Augen seine schauspielerische Laufbahn begann, der sich dann in Weimar die künstlerischen Sporen verdiente, in Mannheim, Darmstadt und zuletzt in Stuttgart als Intendant ein reiches Wirken entfaltete, hat viel erlebt und viel erfahren, und so wird sein Buch zu einer nicht unwichtigen theatergeschichtlichen Quelle für die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts. Schon seit seiner Schulzeit war Werther ein Anhänger Wagners und setzte dann in Mannheim gegen Vincenz Lachner, seinen Kapellmeister, der der grimmigste Feind der Zukunftsmusik war, die Ausführung der „Meisterfänger“ durch. Bei seinem ersten Besuch bei Wagner wollte er sich das Aufführungsrecht für dieses Werk sichern.

„Das große Richards keine Gestalt, in grünen Kostüm Schürze und grünen Mantel, wie ein Kavalier gekleidet“, im wesentlichen Leipziger Dialekt redend, verkörperte die Idealfigur, die sich Werther von dem Meister gemacht hatte. Die „Meisterfänger“ stießen in Mannheim auf große Schwierigkeiten; so waren Eduard Devrient und Käthe enttäuscht über die „Anmoralität“ des Werkes.

„Ein Mädchen aus einem hochanständigen Bürgerhaushalt wird sich doch nicht nachts mit einem Ritter unter eine Linde setzen“, sprach Devrient indigniert in seinem natürl. Ton, und Käthe, der bedeutende Kunsthistoriker, festhielt:

„Das Opus wimmelt von Unanständigkeiten.“

Später erschien der Meister selbst in Mannheim, um ein Konzert zu dirigieren. „Bis dahin war man gewohnt, den Kapellmeister in einem Konzert zum Publikum gemeldet zu sehen. Wagner brach zuerst mit dieser Ansichtspol und drehte sein Gesicht dem Orchester zu, heute für jedermann begreiflich, damals unbegreiflich. Um dem Erscheine der Situation aus etwas Komisches herauszulassen, will ich erwähnen, daß aus der hinteren Reihe des großen Richard ein langes rotes Tuch herausging, mit dem er sich häufig abtrocknen pflegte. Wenn er nun mit leidenschaftlichen Bewegungen sich auf und nieder schwang, so machte das rote Tuch wie ein Schiffssegel diese Bewegungen mit, indem es sich bald in die Luft schwang, bald über den Boden hinwegwegte.“

Als Wagner einer Mannheimer Aufführung der „Antigone“ mit der Wendelslohnischen Musik betowohnt hatte, kam er ganz wild auf Werther zu und rief: „Du, jetzt haben Sie aber Ihre ganze schöne Arbeit junger gemacht! Diese schwebelnde Niederleiermusik dazu machen zu lassen! Wie gejamraus!“ Als der Direktor sich damit entschuldigte, daß d. d. e. Musik in Mannheim herkömmlich und sehr beliebt sei, erfolgte ein neuer hüftschwinger Jarnesausbruch:

„Das ist es ja eben“, rief Wagner, „daß die Theaterdirektoren nicht bloß rein künstlerisch-ästhetischen Ziel verfolgen, sondern praktischen! Das ist ja gerade der Fehlschuß des heutigen Theaters!“

Aus seiner Stuttgarter Zeit ist die pannenheide Episode, die Werther erzählt, der Besuch des alten Kaisers Wilhelm zu den großen Kaiserjahren von 1855. Die Festvorstellungen, bei denen alte Pöbeln und Singspieler den zugehenden gebenden Herrscher köstlich amüsieren, stehen unter der pannenheiden Aufregung drohender Attentate, die nur durch größte Wachsamkeit abgewendet werden.

Damals hatte der Generalintendant auch eine sehr interessante Unterredung mit dem damaligen Prinzen, dem jetzigen Kaiser Wilhelm. Der Prinz kam auf ihn zu, gab ihm die Hand und sagte: „Ich habe Ihnen noch zu danken.“ „Wofür, Königliche Hoheit?“ „Doch nicht für „Ihren Mädchen und kein Mann?“ (Die Kasse, die aufgeführt wurde).

„D nein“, erwiderte der Prinz lachend, „sondern für etwas ganz Entschlafenes. Sie haben in Mannheim meines Lehrers in Weimar, des alten Geheimrats Werder Drama „Kolumbus“, das niemand für lächerlich hielt, mit großem Erfolg aufgeführt. Dafür danke ich Ihnen herzlich!“

Prinz Wilhelm begann nun, einzelnes aus dem Werk zu zitieren; er kannte ganze Verzierden auswendig, Bedeutung war es dabei, wie er den Konflikt zwischen König Ferdinand und Kolumbus erzählte.

„Als Prinz Wilhelm 5 Jahre später als Kaiser den Konflikt mit Bismarck hatte, mußte ich an seine damalige Aussage denken. Er frag mich plötzlich rasch und scharf: „Geben Sie dem König oder Kolumbus recht?“

„Ein jeder hat von seinem Standpunkt und aus seiner Individualität heraus recht; der eine als Herrscher, der andere als Genie.“

„Nein“, sagte er entschieden, „der König hat recht, Kolumbus hat unrecht. Das Genie, auch das größte, hat sich immer dem Herrscher unterzuordnen.“

Der Prinz erging sich dann in einer Retapulation der großen Schlüsse des Werderischen Dramas. Der König tritt in das einzelne Zimmer des Kolumbus, in der Absicht, sich mit ihm zu versöhnen, und dabei erfolgt eine rührende, scharfe Auseinandersetzung zwischen Genie und Krone.

„Weber Prinz Wilhelm selbst, der damals noch ganz unter Bismarcks Einfluß stand, noch ich hatten wohl eine Abnung davon gehabt, daß sich die Werderischen Tamen so geringe Zeit darauf in Taten, in so erschlafte Taten umsetzen würden!“

Vermischtes.

Automobilunglück. Ein Automobil, worin die Triester Chanonienfräuleinern Plene Fiora und Gina Zaccari saßen, lief infolge schlechter Steuerung gegen eine Telegraphenlinie. Die beiden Säuglinge wurden herausgeschleudert, Plene Fiora erlitt einen Bruch des linken Beines, ihre Freundin erlitt eine innere Verletzung.

Ein Geistlicher als Tischhelfer. Aus Wien wird gemeldet: Beim Ausgange der griechisch-katholischen Kirche in Sanktlaus (Gallizien) verlegte heute der rutenische Diakon Serajmo seinem Amtsbrosder Mitro Rabinoti mit einem Knüttel einen so starken Stoß, daß dieser tot zusammenbrach. Als sich die Frau des Rabinoti dann gegen Serajmo wandte, brachte der Wilde auch der Frau mit einem Stößchen eine so schwere Verletzung bei, daß sie sterbend davongetragen wurde.

Das erste Fernsprechamt in Konstantinopel. Wie endgültig feststeht, wird das erste Fernsprechamt in Konstantinopel von der englischen Telephone Development Co. Ltd., London, erbaut werden. Die gesamte Fernsprechanlage soll später von dem britischen Kapital zu gründenden Ottoman Telephone Co. übernommen und betrieben werden. Das Amt soll vorläufig für 10 000 Teilnehmer eingerichtet und im Juli 1912 in Betrieb genommen werden. Einiges Kopferarbeiten verursacht die Kabelführung durch den Bosphorus, der sehr tief ist, starke und veränderliche Strömung besitzt und außerdem vielfach als Ankerplatz benutzt wird.

Vom Tauens. Durch die Trockenheit und Hitze des vergangenen Sommers sind im hiesigen Forstbezirk etwa 15 000 Nadelholzplantagen zugrunde gegangen.

Letzte Nachrichten.

Rückreise des Kronprinzen nach Danzig.

Berlin, 9. Dez. (Privattelegramm.) Der Kronprinz begibt sich morgen zur Übernahme der Kommandantur der Festung nach Danzig. Die Rückkehr nach Potsdam wird kurz vor Weihnachten erfolgen.

Preussische Landeskonferenz für Säuglings-Idu.

H.T.B. Berlin, 9. Dez. Im Sitzungssaal des Herrenhauses trat heute vormittag die erste preussische Landeskonferenz für Säuglings-Idu zusammen, um über Maßnahmen zur Organisation des Halbfremdenwesens in Preußen zu beraten.

Kampf zwischen Polizisten und Verbrecher.

H. Berlin, 9. Dez. (Privattelegramm.) Ein blutiger Kampf zwischen einem Kriminalbeamten und einem Verbrecher fand heute vormittag in der ersten Stunde im Norden Berlins in der Liebenwaderstraße 6 statt. Hier wurde von einem Kriminalbeamten ein langgefluchter Verbrecher durch einen Revolvererschuß niedergestreckt.

Vereinheitlichung der Kurzschriften.

Berlin, 9. Dez. Wie berichtet wird, soll nächsten Monat unter Vorbehalt des Geh. Regierungsrates Dr. Klatt vom preussischen Kultusministerium eine Konferenz nach Berlin einberufen werden, zu der aus 23 Mitgliedern bestehende Sachverständigenauschuss der Deutschen Stenographenschulen geladen werden wird. Es handelt sich um Formulierung greifbarer Vorschläge zur Vereinheitlichung der bestehenden Kurzschriften.

Autounfall.

Berlin, 9. Dez. Heute vormittag ereignete sich im Grunewald zwischen Wannsee und Sundeböhe ein Automobilunglück. Als ein mit 4 Personen besetztes Automobil, Familienangehörige des fürzlich verstorbenen Geheimen Sechundratsrates Schöller, einem Milchwagen ausweichen wollte, stürzte es in den Chauffagegraben. Durch Glassplitter wurden die im geschlossenen Wagen befindlichen Personen mehr oder weniger verletzt.

Zumelienloshahn.

Berlin, 9. Dez. Ein lotholender Einbruch unternahm zwei Diebe in der Potsdamerstraße 139 in dem Zumelergeschäft von Sedlaczek. Heute morgen drangen sie in den Laden ein und stahlen Juwelen im Werte von über 10 000 Mk. Der Polizei gelang es heute vormittag, einen der Diebe festzunehmen. Ein Teil der Beute wurde bei ihm vorgefunden.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Kohlensyndikat, Fiskus und Aussonstler. Die Verhandlungen wegen Übernahme des Kohlenverkaufs der fiskalischen und der anderen ausserhalb des Kohlensyndikats stehenden Ruhrzechen durch das Kohlensyndikat sind der „K. Z.“ zufolge vorläufig ergebnislos geblieben.

Obwohl grundsätzliche Geneigtheit zu einer derartigen Verständigung überall und auch auf seiten des Fiskus vorhanden war, scheiterten die Verhandlungen doch an der Haltung der Bergwerksgesellschaften Trier und Hermann, mit denen man sich nicht über die Höhe der von ihnen zu übernehmenden Umlage einigen konnte. Beide Zechen erklärten, dass sie schon jetzt, wo sie mit dem Syndikat in Wettbewerb stehen, für ihre Kohle etwas mehr erzielen als die Richtpreise des Syndikats, was sie auf ihre günstige Frachtlage zurückführen. Diese sich auf ihre geographischen Lage ergebenden Vorteile möchten die beiden Werke in den Abmachungen mit dem Syndikat dauernd festlegen, was vom Syndikat aber abgelehnt wird. Ohne eine Ver-

ständigung des Syndikats Trier und Hermann ist aber auch an eine Verständigung mit dem Fiskus nicht zu denken.

Deutscher Stahlwerksverband. Die Tagesordnung der Mitgliederversammlung am 19. d. M. enthält, neben Erstattung des üblichen Marktberichtes, auch die Abstimmung über die zwei Anträge auf Erhöhung der Kontingenzstufen für Stabeisen und Walzdraht und ausserdem interne geschäftliche Angelegenheiten. Im Anschluss daran findet eine Versammlung statt, in welcher die Quotenkommission den Bericht über ihre Besichtigungsreise in Süddeutschland erstatten wird. In der nächsten Woche wird die Quotenkommission ihre Besichtigungsreisen in anderen Bezirken fortsetzen. Die Geschäftsliste wird als befriedigend bezeichnet; für das erste Quartal wurde bereits fötz gekauft. Am 18. d. M. hält die Quotenkommission bereits eine Sitzung ab, ebenso die Auslegungskommission.

Stuttgarter Lebensversicherungs-Ges. (Alte Stuttgarter). Der Aufsichtsrat genehmigte in seiner Sitzung vom 7. Dez. 1911 die von dem Vorstand für das Jahr 1912 wie folgt festgesetzten Dividenden: Die Dividende der nach Plan A I versicherten Mitglieder beträgt 37 Proz. der ordentlichen Jahresprämie und 18 1/2 Proz. der alternativen Zusatzprämie (wie I. V.); die nach Plan A II versicherten, die auf die Nachgewähr rückständiger Dividenden verzichten, erhalten eine Dividende von 45 Proz. der ordentlichen Jahresprämie und von 22 1/2 Proz. der alternativen Zusatzprämie (gegen 44 Proz. und 22 Proz. i. V.); den nach Plan A III (Dividendenersetzungsplan) versicherten werden die gleichen Dividenden wie den nach A II Beteiligten gutgeschrieben. Der Dividendenemittent nach Plan B (steigende Dividende im Verhältnis zur Summe der eingezahlten Prämien) beträgt 27 Proz. (gegen 26,5 Proz. i. V.); die ältesten nach Plan B versicherten Mitglieder der Bank erhalten demnach im Jahre 1912 eine Dividende von 94,5 Proz. einer Jahresprämie. Nach Plan C (Rentensystem) beziehen die Versicherten die in den Prospekten in Aussicht gestellten Dividenden (wie I. V.).

Verkehrsbräuerer Arten Akt.-Ges. In der am 7. d. M. abgehaltenen Generalversammlung der Verkehrsbräuerer Arten A.-G. wurden die vorgeschlagene Bilanz, sowie Gewinn- und Verlustrechnung genehmigt und die Verteilung einer Dividende von 6 Proz. festgesetzt. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurden Entlastung erteilt, der Ankauf der Mehlerschen Grundstücke in Frankenhäusern und Rottlebe, sowie des Hotels zur Krone in Arnern wurde genehmigt und das ausscheidende Mitglied des Aufsichtsrates, Herr Bankdirektor R. Sprungrenker Arnern, wieder gewählt. Der Berliner Hypothekendar Aktiengesellschaft im Intranatell unserer heutigen Zeitung befindet sich eine Bekanntmachung, die Einlösung der am 2. Januar 1912 fälligen Zinsscheine und Ausgabe neuer Zinsscheine betreffend.

Dividendenschätzungen. Schwarzburgische Hypothekendarbank wieder 5 1/2 Proz. — Allgemeine Berliner Omnibusgesellschaft 7 (6) Proz. — Deutsche Nationalbank Bremen 6 (3) Proz. — Harkort 7 (6) Proz. — Hoffmann Stärke wieder 12 Proz. — Tecklenburg 4—5 (6) Proz.

Eisenwerk Roche Erde in Dortmund. Der Abschluss der Gesellschaft, die vor einer neuen Sanierung steht, weist bei 75 441 (i. V. 76 319) Mk. Abschreibungen einen Verlust von 86 648 Mark auf, der durch die Inbetriebsetzung des neuen Stahlwerkes entstanden ist. In 1909/10 wurden aus 144 045 Mk. Reingewinn (einschliesslich 72 615 Mk. Vortrag) 5 Proz. Dividende verteilt. Der Reservelohns enthielt Ultimo Juni 1910 160 200 Mk.

Waggonstellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Eisenbahn-Eisenbahn-Eisenbahnwerke Erfurt Halle a. S. und Magdeburg und den anschliessenden Privatbahnen sind am 8. Dez. zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenspäth, Nass- und Trockenkohle, Braunkohlenscheiteln, Braunkohlenscheiteln 131 Waggon zu je 10 Ladergewicht, davon entfallen auf die Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S. der Lausitzer- und Zschopikauer-Finstertal Bahnen 4071 Waggon (nicht gestellt 131).

Waren und Produkte.

Zucker.
Magdeburg, 9. Dez. Rohzucker 89, ohne Fass 16,65—16,95, Nacch 76, ohne Fass 15,90—16,00. Rubig, Brodri beträgt ohne Fass 23,05—23,25. Kristallzucker I, mit Saek —, (gemahlene Raffinade mit Saek 27,75—28,00, Gem. Mohls mit Saek 27,25—27,50. Rubig, Rohzucker I Produkt, trans frei an Bord Hamburg per 16,57 1/2, G. 16,41 1/2, B. August 16,21 1/2, G. 16,29 1/2, B. Januar 16,74 1/2, G. 16,5, B. September 15,5, G. 15,6, B. Februar 16,57 1/2, G. 16,65, B. Oktober 12,0, G. 12,22 1/2, B. Jan.-März 16,57 1/2, G. 16,65, B. Okt.-Dez. 11,96, G. 12,00, B. Mai —, 16,67 1/2, G. 16,71 1/2, B. London rubig.
Hamburg, 9. Dez. (Vorm.-Bericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88%, Rendement ohne Naes, frei an Bord Hamburg per Dezember 16,22 1/2, per Januar 16,53, per März 16,67 1/2, per Mai 16,55 per Aug. 16,55, per Okt.-Dez. 12,00 Stetig.

Kaffee.
Hamburg, 9. Dez. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per Dez. 66 G., per März 66 1/2 G., per Mai 66 1/2 G., per Sept. 66 G. Rubig.
Metalle.
Glasgow, 8. Nov. (Schluss.) Rohelisen stetig, Mildelbrough warrants 48/2.

Gottfried Lindner Act.-Ges.

in Annendorf bei Halle S.

Wir beehren uns, die Aktionäre unserer Gesellschaft zu dem Montag, den 9. Januar 1912, vormittags 11 Uhr, im Hotel zur Stadt Hamburg in Halle a. S. stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung ergebenst einzuladen.

Tagesordnung:
1. Beschlußfassung über die Erhöhung des Aktienkapitals um 600 000 durch Ausgabe von 600 Stück neuer Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre.
2. Zur Einleitung des Beschlusses zum Beschluß eines Vertrages mit dem Bankhaus Reinhold Siebner zu Halle a. S. betreffend die Übernahme der neuen Aktien und Angebot derselben an die Aktionäre.
3. Abänderung des § 5 des Gesellschaftsvertrages (650 des Grundkapitals).
4. Beschlußfassung über Aufnahme einer 4-prozentigen Anleihe von 300 000, rückzahlbar mit 1912.
Zur Einleitung der Beschlüsse wird die Generalversammlung am Dienstagmorgen mindestens 72 Stunden vor der Stunde der Generalversammlung bei der Gesellschaft oder beim Bankhaus Reinhold Siebner in Halle a. S. hinterlegt haben.
Der Vorstand.
Sindner. Rudolph.

Die Börsenwoche.

Berlin, den 9. Dezember 1911.

Dass die Aufwärtsbewegung der Kurse in dem Tempo der letzten Woche nicht bis Jahresende weiter gehen konnte, lag schon an rein börsentechnischen Gründen klar auf der Hand, und es darf daher nicht wundernehmen, wenn die Effektenbesitzer in der abgelaufenen Woche zu einer Sicherstellung ihrer beträchtlichen Gewinne geschritten sind. Hierzu lag uns so mehr Veranlassung vor, als sowohl die momentane politische Lage als auch die internationalen Geldverhältnisse nicht weniger als befriedigend erscheinen.

Auf dem tripartitischen Kriegsschauplatz hat sich die Situation anscheinend etwas zugunsten der Italiener verschoben. Der Gedanke einer Blockade der Dardanellen dürfte infolge des Widerspruchs der Mächte endgültig aufgegeben sein, doch rechnet man in der Türkei ernstlich mit einer Forcierung der Meerengen durch die italienische Flotte. Große Beunruhigung der Spekulation rief die bedrohliche Haltung Russlands in der Dardanellenfrage hervor. In Persien treiben die Zerwürfnisse mit Russland eine Krise zu; an der türkisch-bulgarischen Grenze finden auffällige Truppenkonzentrationen statt und in China halten die Wirren an. Lebhaftes Erörterungen unterlag die Rede des Reichskanzlers, die wieder eindringlich an die starke Spannung zwischen Deutschland und England erinnerte; an der Börse kam sie in eigentlich verstimmendem Sinne nicht in Betracht, verstärkte indes die Zurückhaltung der professionellen Kreise. Die Botschaft des Präsidenten Taft machte ebenfalls direkt keinen erschütternden Eindruck.

Die Geldverhältnisse haben in den letzten Tagen eine merkliche Verstärkung erfahren. Am 1. Januar 1912 die Bankbilanzen nach dem neuen, viel durchsichtigeren Schema aufgestellt werden müssen. Die Nachrichten aus der Montanindustrie bleiben unausgesezt recht günstig. Von allen Eisenmärkten kommen Nachrichten über Preis erhöhungen und angespannten Beschäftigungsgrad. Der Oktoberversand des Stahlwerksverbandes in Produkten B zeigte geradezu imponierende Ziffern und dokumentiert ein Tempo des Wachstums, wie es seit vielen Jahren nicht mehr beobachtet worden ist. Neben den Preis erhöhungen am rhein-

nisch-westfälischen Eisenmarkt stehen die Preisverhinderungen am oberschlesischen Eisenmarkt für Flussstabeisen, Bandelisen und Schweisseisen, eine Folge der ausserordentlich starken Beschäftigung der oberschlesischen Walzwerke. Den neuesten Nachrichten aus der Union zufolge ist auch drüben die Nachfrage nach Roh Eisen im Steigen begriffen. Auf dem Ruhrkohlenmarkt ist der Versand hinter dem Ergebnis der Vorwoche nicht unerheblich zurückgeblieben infolge recht ungünstiger Wagenstellung. Die Aussichten für einen Eintritt des preussischen Fiskus in das rheinisch-westfälische Kohlenyndikat bleiben günstig. Auf den einzelnen Marktgebieten vermochte die Spekulation nicht mehr so reich froh zu werden als in den Vorwochen, was teilweise in einem Realisationsbedürfnis, teilweise in grösserer Zurückhaltung seinen Ausdruck fand. Heimische Bankaktien unterlagen im Hinblick auf die ungeläuterten Verhältnisse in der Politik nicht so grossem Abgang als russische Bankaktien. Immerhin gingen die Kursermässigungen vielfach über 1 Proz. hinaus. Matte Haltung zeigten im Einklang mit „New York“ amerikanische Eisenbahnwerte, namentlich die Aktien der Kanadabahn trotz der recht stattlichen Wochenmehrnahme. Es lag eine Londoner Meldung vor, wonach die kanadische Regierung von einflussreicher Seite aufgefordert worden sei, auf eine Ermässigung der Bahntarif hinzuwirken. Eine Befestigung erfolgte dagegen die Aktien der Westfälischen Eisenbahngesellschaft, für die die Meldung stimmte, dass die Verwaltung sich mit dem russischen Eisenbahnminister wegen der Erhöhung des Abfindungsvertrages in Verbindung gesetzt habe. Auch die Aktien der Luxemburgischen Prinz Heinrichbahn, denen ein sehr grosses Dekadepuls zuzustatten kam, bezeugten grösserer Nachfrage. Am einschneidenden war die Reaktion auf dem Montanaktienmarkt, woran auch die verzichtlichsten Berichte nicht ändern konnten. Durch feste Haltung zeichneten sich auch in dieser Woche die Aktien der Harpener Bergbaugesellschaft aus, ferner die Aktien des Lothringers Hüttenwerkes Aumetz-Friede. Schiffahrtsaktien befanden sich in ausgezeichnete Disposition; die Aktien der Hansa Dampfschiffahrtsgesellschaft überschritten den Kurs von 200 Proz. Infolge der Einigung in den Verhandlungen mit den Metallarbeitern vermochten sich „elektrische“ Werte relativ gut zu behaupten. Die russische Haltung bekundeten schliesslich auch festverzinsliche Werte unter Bevorzugung unserer 3proz. Reichsanleihe, die auf die recht verzweifelliche Rede des Schatzsekretärs in grossen Beträgen zu anziehenden Kursen gehandelt wurde.

Am Geldmarkt zog der Privatskont auf 4 1/2 Proz.; auch tägliches Geld war anhaltend stark gesucht und wurde im wesentlichen auf Basis von 4 1/2 Proz. umgesetzt. Andererseits zeigte der Devisenmarkt schwache Haltung, indem sich Scheck London auf 20,455, Scheck Paris auf 81,10 stellten, während sofortige Auszahlung St. Petersburgs zu 215,90 Mk. umging.

Der Kassa-Industrieaktienmarkt war den grössten Teil der Woche schwach veranlagt. Die Kursermässigungen nahmen fast auf der ganzen Linie gleichen Umfang an. Etwas fester lagen diejenigen Werte, von denen am 2. Januar der Dividendschein getrennt wird.

Die Meldungen, dass die Verhandlungen wegen Verlängerung des Kohlenyndikats mit den Aussenseitern grosse Schwierigkeiten bereiten und auch die Bestimmungen hinsichtlich einer Ersetzung des Stahlwerksverbandes infolge zu hoher Quotenforderungen eine ungünstige Wendung genommen haben, wirkten etwas abschwächend auf den Montanmarkt ein, jedoch war der Geschäft sehr still. Da später aber günstige Berichte aus der oberschlesischen Roh Eisenindustrie eintrafen und angeblich auch die „Rhein-Westfäl. Ztg.“ eine Einschränkung der ungünstigen Meldungen über die Verhandlungen beim Kohlenyndikat bringen soll, so machte sich im weiteren Verlauf eine leichte Befestigung bemerkbar. Mitbestimmend für die Befestigung der Montanwerte waren auch die später eingetroffenen recht festen englischen Kupfernotierungen. Am meisten wurden heute oberschlesische Werte bevorzugt. Auch auf die übrigen Gebiete dehnte sich der einmalige Erfolg der Festigkeit aus. Für Kanada waren wieder einmaler Gerüchte über bevorstehende Emissionen die Veranlassung zu Käufen. Von Schiffahrtswerten standen wieder Hansa stark in Nachfrage. Auf das Anziehen des Privatskonts auf 5 Proz. wurde die Tendenz später schwächer.

Falkensteiner Gardinonfabrik 140,10. Hermann-Mühlen zu Posen 150,00. Kunstanstalt Gross zu Leipzig 133,00.

Produktenbrösa.

Auf ungünstige argentinische Berichte war Weizen heute befestigt. Das Geschäft war sehr still. Roggen und Rüböl lagen bebaupet.

Weizen: märkisch 207,50—209,50 per Dez. 205, per Mai 211,00. Roggen: märkisch 192,00—193,00 per Dez. 190, per Mai 195,00. Hafer: meissl. 188,00—200,00, mittel 194,00—199,00, gering 190,00 per Dez. 187,25, per Mai 189,25. Mais: alt 180,00—184,00, neuer — — —, runder 177,00—182,00, per Dez. 178,00, per Mai 183,00. Rüböl: per Dez. 61,10, per Mai 64,40.

Leipziger Produktenbrösa.

(Eigenes Traditionsort.)
Verkaufpreise vom 9. Dezember, mittags 1 Uhr.
(Die Preise verstehen sich in Mark fest Leipzig gegen bare Zahlung.)

Weizen per 1000 kg netto inländisch 195—160 bez., arg. 235 244 bez. Canada 241—241, russischer 236—246 bez. Manitoba 235—241, Fein er.
Hafer per 1000 kg netto inländisch alter 152—151, neuer — — — Posener 187—194, russischer 188—192 bez. Bhp. Gerste per 1000 kg netto, Brangerste 211—226 bez., feinste aber Noth, Basalgerste 233—236 bez. Mahl- und Futtermehre 160 bis 190 bez.
Hafer per 1000 kg netto inländisch alter 198—204 bez., neuer — — — bez., amer. 192—200. Haill.
Mais per 1000 kg netto, amerik. 134—159 bez., runder 134—135, Cinquantino 147—191 bez.
Raps per 100 kg — — — G.
Rapskörner per 100 kg netto, 14,50—15,00 bez.
Neis Bod.-Akt. per 100 kg netto, 18,00 bez.
Weizenmehl 00 23,5—28,75. Roggenmehl 01 21,25—24,75.

Wasserstand der Saale.

Trotha, 8. Dez. abends 170 m. D. des Pegels 1,18 m.
Schleppschiffahrt auf der Elbe.
(Hafen- und Lagerhaus-Aktion-Gesellschaft, Aktien a. d. Hlba.)
Alter 8. Dez. Heut. trafen ein die Kähe Nr. 22, 61, 194, 67, 1065, 1, 76, 1082, 1380 u. 8966.

Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipziger Str. 12.

Kulanteste Ausführung aller Börsenoperationen
für die in- u. Ausland. Beste Informationen
Abteilung für Kohlen- und Kalk-Kurse

Berliner Börse vom 9. Dezember.

Bankk. s. Lomb. u. Privat. s. Wechsel.

Amsterd. 100 fl.	169,80	Amsterd. 100 fl.	169,80
Brüss.-Antw. 100 fl.	80,25	Brüss.-Antw. 100 fl.	80,25
London 100 Sch.	112,45	London 100 Sch.	112,45
Paris 100 Fr.	81,10	Paris 100 Fr.	81,10
Wien 100 Sch.	84,85	Wien 100 Sch.	84,85
Check auf London	20,455	Check auf London	20,455
Check auf Paris	81,175	Check auf Paris	81,175

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl. 4 1/2	99,20	Argentin. Anl. 4 1/2	99,20
Brasil. Anl. 5	41,00	Brasil. Anl. 5	41,00
Chil. Anl. 4 1/2	85,50	Chil. Anl. 4 1/2	85,50
Österr. Anl. 4 1/2	100,00	Österr. Anl. 4 1/2	100,00
Portug. Anl. 4 1/2	100,00	Portug. Anl. 4 1/2	100,00
Russ. Anl. 4 1/2	95,40	Russ. Anl. 4 1/2	95,40
Span. Anl. 4 1/2	81,50	Span. Anl. 4 1/2	81,50
Österr. Anl. 4 1/2	99,50	Österr. Anl. 4 1/2	99,50
Brasil. Anl. 5	41,00	Brasil. Anl. 5	41,00
Chil. Anl. 4 1/2	85,50	Chil. Anl. 4 1/2	85,50
Österr. Anl. 4 1/2	100,00	Österr. Anl. 4 1/2	100,00
Portug. Anl. 4 1/2	100,00	Portug. Anl. 4 1/2	100,00
Russ. Anl. 4 1/2	95,40	Russ. Anl. 4 1/2	95,40
Span. Anl. 4 1/2	81,50	Span. Anl. 4 1/2	81,50

Schiffahrts-Aktionen.

Hamb. Amer. Paket	14 25	Hamb. Amer. Paket	14 25
Nordl. Lloyd Akt.	108,50	Nordl. Lloyd Akt.	108,50
V. Elbe u. Saale	69,30	V. Elbe u. Saale	69,30

Bankaktien.

Berlin. Anl. 4 1/2	174,75	Berlin. Anl. 4 1/2	174,75
Bayr. Anl. 4 1/2	123,00	Bayr. Anl. 4 1/2	123,00
Österr. Anl. 4 1/2	100,00	Österr. Anl. 4 1/2	100,00
Portug. Anl. 4 1/2	100,00	Portug. Anl. 4 1/2	100,00
Russ. Anl. 4 1/2	95,40	Russ. Anl. 4 1/2	95,40
Span. Anl. 4 1/2	81,50	Span. Anl. 4 1/2	81,50

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Deutsche Anl. 4 1/2	101,75	Deutsche Anl. 4 1/2	101,75
Österr. Anl. 4 1/2	100,00	Österr. Anl. 4 1/2	100,00
Portug. Anl. 4 1/2	100,00	Portug. Anl. 4 1/2	100,00
Russ. Anl. 4 1/2	95,40	Russ. Anl. 4 1/2	95,40
Span. Anl. 4 1/2	81,50	Span. Anl. 4 1/2	81,50

Leipziger Börse vom 9. Dezember.

Leipziger Anl. 4 1/2	99,00	Leipziger Anl. 4 1/2	99,00
Bayr. Anl. 4 1/2	81,50	Bayr. Anl. 4 1/2	81,50
Österr. Anl. 4 1/2	100,00	Österr. Anl. 4 1/2	100,00
Portug. Anl. 4 1/2	100,00	Portug. Anl. 4 1/2	100,00
Russ. Anl. 4 1/2	95,40	Russ. Anl. 4 1/2	95,40
Span. Anl. 4 1/2	81,50	Span. Anl. 4 1/2	81,50

Bank für Handel und Industrie (Drmsstädter Bank) Filiale Halle a. S.,

Alte Promenade 3, gegenüber dem Stadttheater.
Aktienkapital: 160 Millionen Mark. — Reserven: 32 Millionen Mark.
Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklassigen Wertpapieren.

Warnung!

Kaufieren mit Uhren, Gold- und Silberwaren ist gesetzlich verboten. Diese zum Schutz des kaufenden Publikums gegen Übervorteilung geschaffene gesetzliche Bestimmung sehen wir uns veranlaßt, in Erinnerung zu bringen, da Überteilungen wiederholt vorkommen. Für jede Anzeige, die zur Bestrafung führt, zahlen wir eine Prämie von 5.— M.

Eine weitere leider oft zu spät erkannte Gefahr der Täuschung und Übervorteilung in den obigen Artikeln enthalten die schwindelhaft verlockenden anscheinend billigen Anpreisungen von Nichtfachleuten, Versandgeschäften, Warenhäusern und Schleuder-Bazaren, was durch warnende Beispiele wiederholt bestätigt ist.

Wem daran liegt, für sein Geld reell und billig bedient zu werden, kauft Uhren nur beim ortsansässigen Fachmann, den die Fachkenntnisse befähigen und in dessen Interesse es auch nur liegt, durch Führung solider und zuverlässiger Waren sich seine Kundschaft dauernd zu erhalten. Diese Geschäfte sind durch kleine Plakate mit dem Ausdruck:

Hier kaufen Sie bei einem gelehrten Uhrmacher!

besonders kenntlich gemacht. Wir bitten darauf zu achten, daß diese Plakate durch zwei Stempel beglaubigt sind!

Die vereinigten gelehrten Uhrmacher von Halle a. S.

Sehenswerte Spielwaren-Ausstellung.

Sparen Sie nur unsere Bons.

Unser diesjähriger Kalender ein



Porzellan-Prunkstück

Für jede 50 Pfg. Einkauf ausgen. Leben mit gratis 1 Bon.

M.BÄR

Nachf. Gr. Ulrichstr. 54.

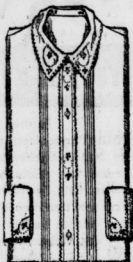
Sternfeld's Weihnachts-Preise

überbieten dieses Jahr alles, da infolge Ersparnis der hohen Lademiete die Preise bedeutend niedriger sind.

Sensationelle Gelegenheitsposten.



Faghemd Nr. 500, elegant mit Ein-u. Ansatz M. 1.85



Nachthemd Nr. 500 mit Handtüchern M. 3.75

Sternfeld's Wäsche-Fabrik

Verkauf I. Etage Gr. Ulrichstr. 4/5, neben „Neuen Theater“. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins — 5% Rabatt.

Kindergarten Taubenstr. 20

Letztens Klara Facchi. Anmeldungen werden jederzeit angenommen.

Pianofabrik Halle a. S. Grösch. Sächs. Hoflieferant gegr. 1828

Filter Flügel Turin Grand Prix Pianos

Eisner & Co.

Inh.: Hermann Nachweh, Weingroßhandlung, Halle a. S., Tel. 2322 Kleine Ulrichstrasse 21. halten ihre reinen und sachgemäss gepflanzten Weine und Apfelmässen zum bevorstehend. Weihnachts-Feste bestens empfohlen. Elegante stiftige Rheinweine per Fl. von 90 Pfg. an. Spritzige rässige Moselweine per Fl. von Mk. 1.10 an. Schöne vollmundige Rot- und Bordeauxweine per Fl. von 90 Pfg. an. Kognak - Arak - Rum. Verschnittes von M.L.75 an. Rotpunsch Fl. M. 1.40 Victoria-Punsch „ 1.60 Royal-Punsch „ 1.80 Suhlmerpunsch „ 2.— u. s. w. Spezialitäten Tafel-Liköre. Alt. Samos Fl. M. 1.— Tarragona, Portw. „ 1.20 Mitgl. d. Rab.-Sp.-V. Preisliste gratis. Niederlage in Wettlin bei Hermann Krüger, Schloss-Drogerie.

Der Einkauf von Uhren, Gold- und Silberwaren ist Vertrauenssache!

In meinem Geschäft werden Sie fachmännisch gut beraten und kaufen weit vorteilhafter.

Mein Geschäftsprinzip: Streng reelle Bedienung, äusserst billige Preisnotierung, habe ich die beständige Anstrengung meines grossen Kundenkreises zu verdanken.

Durch direkten Bezug ab Fabriken zu versende ich nur garantierte Waren.

- Echt goldene Damen-Uhren . . . von Mk. 15.— an
- Herrn-Uhren . . . „ 6.— an
- Goldene Herren-Uhren . . . „ 40.— an
- Moderne Wanduhren m. Schlagw. „ 10.— an

Gelegenheitskauf in Goldwaren: Ich kaufe äusserst vorteilhaft ein Reiseleger in Koffern und Ringen, gold. Ringe, 14 kar. 885 gestempelt mit echten Steinen von Mk. 12.— an. 1371

Walter Fleischhauer, Kgl. Bayr. Hoflieferant, nur Steinweg 22 vis a vis der Schwetschkestr. Rab.-Spar-Verein.

Hermann Elsaesser

Ferruf 1711 Halle a. S. Gegründ. 1951 nur Marktplatz 13 — Marktschloss. Grosser Auswahl in 1304 Juwelen-, Gold- und Silberwaren. Bitte um Besichtigung meines bedeutend vergrösserten **Juwelen-Lagers.**

Puppen-Betten

Oberbett Unterbett 2 Klassen und Bezug **2 Mk.** Puppen-Bettstellen, Puppen-Mäntel empfiehlt in grosser Auswahl **Eduard Graf,** Bettfedern- und Betten-Spezial-Geschäft, Tel. 2852, Marktplatz 11. Tel. 2852.

Korsetts u. Leibbinden

neueste Modelle in grösster Auswahl.

Extra lange Form in allen Weiten Marke „H“ **5 Mk.**

Spezial-Korsett-Fabrik **Bernhard Haeni,** 2 Schmeerstrasse 2.

S.L. Prima Donna Puppen-Korsetts gratis.

Hochparthe vornehm reizende Neuheiten in **Weihnachtsgeschenken** als Collars Armabändern, Ringen, Broschen, Uhrenketten etc. in nur garantiefähigen, erstklassigen Marken empfiehlt in grosser Auswahl **Bruno Klinz,** Goldschmied, Gr. Ulrichstr. 41 gegenüber Brummer & Ben amint. Spezialität: Verlobungsringe. Umtausch nach d. Festo gestattet. Mitgl. d. Rab.-Sp.-Vereins

Schirm-Bezüge in 1 Stunde Schirmfabrik **F. B. Heinzel,** Leipzigerstrasse 98.

Schulformnister Schölermappen Schultaschen Schreibmappen Musikmappen Frühstücksfäschchen in best. Sattlerarbeit zu billigen Preisen. **Paul Göldner** Safflerwarenfabrik Leipzigerstrasse 79 (Dahes Rotes Ross). 5% Rabatt in Sparmarken, alle Reparaturen billigst.

Vorsätze meiner massiv goldenen Verlobungs- und Trauringe, jugendlich. Feilige diese in eigener Werkstatt und besonders preiswert. Grosse Auswahl. 2000 Stück in 20 modern. Passions vorrät. Bei Veränderung der Finger mache selbige nach Jahren sol. kostenlos enger u. weiter, ohne Politur u. Fein zu verändern. Deshalb kaufen Sie nur meine M. Marke M O gestempelten Ringe unter schriftl. Garantie. Trauringe massiv Gold 333 M O gestempelt v. 3-10 Mk. Trauringe massiv Gold 585 M O gestempelt v. 12-30 Mk. Trauringe 750, 900 u. 950 gest. Gravierung gratis.

Paul Maseberg, Juwelier, nur Gr. Ulrichstrasse 48. Um Verwechslungen zu vermeiden, bitte genau auf meine Firma zu achten: gegenüber der Böhlergasse. Mitgl. d. Rab.-Sp.-Ver.

Verlobungsringe. Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12. Gede Zapfenstrasse. Neertr. 3485.

Familien-Nachricht. Die Beerdigung unserer lieben Tochter Eilly findet am Sonntag mittag 12 1/2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. **Franz Ackermann und Frau,** Wassorweg 8.

Tanz-Unterricht, auch kleine Zirkel und Mässenunterricht, spez. Boston-Walzer und Two-step, erteilt zu jeder Zeit schnell und gründlich, spez. Lehrer für Tanzkunst. **Gustav Grugeri,** Ludw. Wucherstr. 77, part. Neue Kurse beginnen Mitte Januar. Prospekte frei.